

Ausgabe 2
November 2020
9,80 CHF

DIE

STIFTUNG

SCHWEIZ

MAGAZIN FÜR STIFTUNGSWESEN UND PHILANTHROPIE

Das Klima im Blick

Was Stiftungen und NPO für den
blauen Planeten tun

Stimmungsbild

Das erste Schweizer
Stiftungsbarometer zeigt:
Stiftungen trotzen Corona

Strategiewechsel

Die Deza zieht sich aus der
Entwicklungszusammenarbeit
in Lateinamerika zurück

Starke Methode

Die Aufforstungstechnik von
Tony Rinaudo begründ
Millionen von Hektar Wüste

Kapital sucht Nutzen!



LIECHTENSTEIN

Serie „Liechtenstein-Corner“: Für effektiven Klimaschutz braucht es grundlegende Änderungen im aktuellen System – auf sozialer, politischer und wirtschaftlicher Ebene. Es braucht ein neues kollektives Verständnis, ein neues Narrativ. Eine fundierte, gut verständliche Argumentationskette von Ursache zu Wirkung und Gegensteuern! Wir Menschen müssen (wieder) lernen, mit der Natur im Einklang zu leben, ohne sie weiter aus dem Gleichgewicht zu bringen. **Ein Kommentar von Rudolf Hilti**



Rudolf Hilti ist Gründer und Präsident von The System Change Foundation.

© The System Change Foundation

Wir leben in einer Welt noch nie dagewesener Informationen, welche geschaffen wurden, um genutzt zu werden. Akzeptieren wir, dass wir in unserem Tun nicht am Erhalt, sondern am Wandel festhalten müssen. So entsteht ein neues Verständnis. Die alte Realität hat sich stark auf eindimensionale monetäre Aspekte beschränkt, heute kommen neue Dimensionen hinzu, die nach und nach sichtbar und messbar werden. Auch die Kultur in ihrem ständigen Wandel trägt vieles zur neuen Realität bei, die unter anderem auch durch digitale Plattformen geformt wird, die wiederum eine Vielzahl an Menschen verbinden und unsere Welt in ein kommunikatives Dorf verwandeln. So entstehen neue Narrative, und ein „kategorisches“ Neudenken kann stattfinden.

Wandel beginnt in der Vorstellung

Vieles beginnt im Kleinen, und oftmals geben auch die kleinen Dinge die Richtung an. Selbst ein grosses Schiff wird von einem verhältnismässig kleinen Trimmer gesteuert. Dieses Bewusstsein braucht viel Mut und Inspiration, was wiederum die Quelle für eine neue Vorstellungskraft ist. Menschen neigen dazu, das zu machen, was sie sich glaubhaft vorstellen können. Wandel beginnt somit in der Vorstellungskraft, fehlende Vorstellungskraft mündet jedoch oft in Aufschub.

Vorausgehen tun nur wenige, denn der Mensch fügt sich lieber, als vorneweg zu gehen. Sobald wir uns aber an etwas Neues gewöhnt haben, wird es zum Selbstverständnis, und kein Weg führt mehr zurück. Um Menschen zum Vorausgehen zu bewegen, muss man verstehen, dass Menschen nach einer gesicherten Grundlage streben. Erst dadurch bekommen sie Gelassenheit und Offenheit für Neues. Gemeinnützige Stiftungen und ihr Kapital könnten hierbei eine wichtige Rolle spielen! Doch wie nutzen wir Kapital, um ein Trimmer zu sein, welches Grösseres bewegt?

Vertrauen schaffen, Risiken teilen

Kapital impliziert ein universelles Verständnis für Zusammenarbeit und ist ein tragendes Fundament für vieles. Unter Umständen kann verfügbares Kapital auch Vertrauen wecken, und mit Vertrauen bekommen wir noch mehr Kapital – in Form von Krediten. Das Risiko spiegelt sich im Zins. Schaffen wir es, das Risiko für nachhaltigen Wandel zu verteilen und Kapital guten Gewissens für nachhaltig Nutzustiftendes verfügbar zu machen, werden wir einen grossen Beitrag zum Wandel leisten.

Denn: Wandel per se ist nichts Schlechtes. Vieles muss sich verändern, und der Erhalt von unzweckmässig Altem bringt uns nicht weiter, wir brauchen Kapital für Neues mit Nutzen. Zu viel Er-



Damit das System sich ändert, müssen Menschen anders denken – hier setzt die The System Change Foundation an, indem sie ganzheitliches Denken und freies Assoziieren fördert, um einen Perspektivenwechsel und nachhaltige Entwicklungen zu ermöglichen.

fahrung kann uns jedoch hemmen, Neues zuzulassen, da wir Menschen gerne einordnen anstatt neuordnen. Viele erfolgreiche Menschen mit jahrelanger Erfahrung wollen Dinge mit ihrer Logik verstehen. Unser wirtschaftliches und gesellschaftliches Ökosystem hat sich in den letzten Jahren enorm verändert, und um es richtig verstehen und Veränderung herbeizuführen zu können, müssen wir teilweise Abstand nehmen von der alten Logik und die Perspektiven verändern.

Wir müssen das Ökosystem wieder als Gesamtheit sehen, damit wir ein neues Gleichgewicht schaffen und im Gleichgewicht agieren können. Transparenz, welche wir aus Informationen gewinnen, ist ein wichtiger Bestandteil, um Wirkungsketten zu analysieren und gegensteuern zu können. Denn: Der Preis entspricht nicht immer dem Wert. Die neue Realität wird Externalitäten unseres Konsums offenlegen und sie als Kostenfaktor einfließen lassen. Der Preis des Konsums wird sich seinem Wert annähern, und nachhaltige Lösungen werden konkurrenz- und gesellschaftsfähig.

Hier müssen wir ansetzen und mit Stiftungen die ersten Wege bahnen. Risiken der Veränderung müssen mitgetragen werden, um Ängste des Vorausgehens zu mindern und Leute zum Folgen zu bewegen. Stiftungen müssen damit beginnen, nicht nur Gutes, sondern auch nachhaltig Gutes und somit das Richtige zu tun. Damit die Wirkung sich von der

unterstützenden Hilfe hin zum Ermöglichen von nutzbringend Neuem erweitert, in einer gemeinsamen Kraftanstrengung zusammen mit der Gesellschaft, der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand, bei Teilung von Risiken. 



Einsatz für Veränderung

The System Change Foundation mit Sitz in Vaduz ist Mitgliedstiftung bei der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST) und fördert ein ganzheitliches Denken und freies Assoziieren, um neue Perspektiven für eine nachhaltige Entwicklung von Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft zu öffnen. Die Stiftung möchte Systeme und globale Herausforderungen holistisch und frei von übergeordneten nationalen Interessen neu denken. Aus Vaduz heraus will sie die Vorstellungskraft vergrössern und die Machbarkeit von neuen Ansätzen mit der Welt diskutieren und vereinzelt demonstrieren. The System Change Foundation hat die Rolle des Geschichtenerzählers und des Vernetzers eingenommen, um ein Trimmer für Wandel zu werden. Sie betreibt unter anderem ihr eigenes Haus, The Hus, und das World Systemic Forum, um ein Momentum für systemischen Wandel zu schaffen.

The Hus ist ein Action-Tank, der die Transformation der alten Realität in die digitale, moderne Ära untersucht und begleitet. Entscheidungs- und Meinungsträger werden kritisch auf ihrem Weg zum notwendigen Perspektivenwechsel hin zu einer ökonomisch wie ökologisch nachhaltigen Gegenwart und Zukunft unterstützt. Denn vielfach fehlt es nicht an neuen Technologien, sondern am Vertrauen in diese. Doch erst mit dem Vertrauen entstehen auch neue Regulierungen.

Die Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen und Trusts (VLGST) möchte als Brückenbauerin Menschen, Themen und Institutionen vernetzen. Hierfür fördert sie die Zusammenarbeit zwischen gemeinnützigen Organisationen und anderen Akteuren im Philanthropiesektor.